



München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 23.02.2024

Anfrage:

Gefährdet die EU- Zulassung „Neuer Gentechnik“ die Biolandwirtschaft der Stadtgüter?

Die Stadtgüter München arbeiten seit jeher gentechnikfrei. Anfang 1999 wurde München durch einen Stadtratsbeschluss zu einer von mittlerweile 350 gentechnikfreien Kommunen.¹ Der überwiegende Teil der Betriebe ist biozertifiziert und dürfte auch deshalb nicht mit genetisch modifizierten Organismen arbeiten. Zusätzlich ist seit dem Volksbegehr „Rettet die Bienen“ ein Gentechnikanbauverbot im Art. 11b des Bayerischen Naturschutzgesetzes verankert.

Auf europäischer Ebene soll nun die Gesetzgebung zur Anwendung von sogenannter „Neuer Gentechnik“ aufgeweicht werden. Mit dieser Technik, auch als Genom Editierung bezeichnet, können gezielt Eingriffe an bestimmten Stellen in das Erbgut von tierischen und pflanzlichen Organismen vorgenommen werden. In Zukunft entfällt die Risikoprüfung für die meisten dieser gentechnisch veränderten Organismen. Außerdem müssen diese im Handel nicht mehr gekennzeichnet werden. Die Stadtgüter bauen in einigen ihrer Betriebe Pflanzen wie Mais oder Getreide, die durch den Wind bestäubt werden, an. Damit kann es zu einer Übertragung von gentechnisch verändertem Erbgut auf Pflanzen der Stadtgüter kommen.

Wir fragen deshalb den Herrn Oberbürgermeister:

1. Heben die neuen Regelungen der EU das bestehende Anbauverbot des Bayerischen Naturschutzgesetzes für gentechnisch veränderter Pflanzen aus?
2. Ist eine Koexistenz von „Neuer Gentechnik“ und ökologischer Landwirtschaft, wie sie die Stadtgüter München betreiben, langfristig möglich?
3. Welche Möglichkeiten haben die Stadtgüter München, um weiterhin vollkommen gentechnikfrei zu wirtschaften?
4. Würden die Stadtgüter München künftig ihre Produkte freiwillig kennzeichnen, wenn es zu einer Verunreinigung mit gentechnisch verändertem Erbgut kommt?
5. Welche Möglichkeiten hat die Stadt München, um den Einsatz von Gentechnik in München zu verhindern?
6. Werden mit angrenzenden Kommunen Gespräche über die Vorteile einer gentechnikfreien Kommune geführt?
7. Plant die LH München gentechnikfreie Betriebe zu fördern, z.B. indem

¹ <https://www.gentechnikfreie-regionen.de/gentechnikfreie-regionen/themen/gentechnikfreie-kommunen/>

- a. garantiert wird, dass in städtischen Einrichtungen weiterhin nur gentechnikfreie Lebensmittel verwendet werden dürfen
 - b. das Kriterium „Gentechnikfrei“ explizit beworben wird bei „Zu Tisch – besser iss das“
 - c. Aufklärungsarbeit in die schulische Ernährungsbildung aufgenommen wird?
8. Welche Möglichkeiten hat die Landeshauptstadt München um ihren Einfluss auf EU-Institutionen geltend zu machen? Was hat die Landeshauptstadt München bisher unternommen, um die neuen EU-Regelungen abzuwenden.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, Stadträtin
Dirk Höpner, Stadtrat